

# Lindenblätter 2021

## BUND Naturschutz Kempten-Oberallgäu

87509 Immenstadt, Seestr. 10 / Tel: 08323-9988740

kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de

www.kempten.bund-naturschutz.de



Foto: Sven Büchner

Wir suchen den Gartenschläfer  
– machen Sie mit!

## Unsere Themen:

- Amphibienschutz und Spurensuche Gartenschläfer
- Pandemie contra Klima- und Naturschutz
- Grünten und Overtourismus
- Moorschutz und Baumschutz = Klimaschutz
- **Ausstellung Stadtbäume im Mai in Kempten**
- Ortsgruppen Haldenwang, Sulzberg, Immenstadt, Oberstdorf
- **Jahresprogramm des BUND Naturschutz**
- **Naturerlebniszentrum Allgäu**



Seite	Inhalt
1	Unser BUND Naturschutz-Büroteam
2	Vorwort der Vorsitzenden der Kreisgruppe
3	Pandemie contra Klima- und Naturschutz
4	Ausbau am Grünen - rote Karte!
6	Moorschutz ist Klimaschutz
7-8	Amphibien, Gartenschläfer und Wildkatze
9-10	NEZ-Jahresprogramm
11	Allgäuer Kräuterland e.V.
13-14	Lieblingebäume und Stadtgrün für Kempten
15- 19	Berichte aus den Ortsgruppen Haldenwang, Sulzberg, Immenstadt, Oberstdorf

Du findest uns auf 

<https://www.facebook.com/BN.Kempten.Oberallgaeu>

Auch ohne selbst bei facebook zu sein könnt ihr uns finden unter: [fb.me/BN.Kempten.Oberallgaeu](https://www.facebook.com/fb.me/BN.Kempten.Oberallgaeu)

**Wir freuen uns über SPENDEN für unsere Naturschutz-Projekte in der Region in Kempten-Oberallgäu,** gerne auch zweckgebunden für eines unserer Themen / Projekte z.B. hier im Jahresheft 2021. Bankverbindung :  
**IBAN: DE32 7335 0000 0000 0776 93**  
**BIC: BYLADEM1ALG**  
 Für eine Spendenbescheinigung bitte Adresse angeben.



Gärtnerei | Schaugarten  
 Warenladen | eShop  
 Stauden- & Kräuter-Paradies  
 auf der Jungviehweide

Heimische Wildstauden  
 Insektenfreundliche Stauden  
 Bienen-Nährpflanzen  
 Schmetterlingsweiden



Staudengärtnerei  
**Gaißmayer**

Jungviehweide 3  
 89257 Illertissen  
[www.gaissmayer.de](http://www.gaissmayer.de)



## Unser BUND Naturschutz Büro:

Kennen wir uns schon? Wissen Sie, wen Sie am Telefon haben, wenn Sie bei uns anrufen? oder mit wem Sie emails wechseln? Wer die Post verschickt, Spenden und Mitgliedschaften verwaltet? Wer Auskünfte gibt, Stellungnahmen schreibt, Ortstermine wahrnimmt und wer Sie bei Projekten, Aktionen und Initiativen unterstützt? Nein? Dann wollen wir das ändern: Sie erreichen uns in unserem Büro im AlpSeeHaus in Immenstadt, von dort aus sind wir für die ganze Region Kempten-Oberallgäu zuständig.



**Julia Wehnert**

Diplombiologin,  
 Geschäftsführerin seit 1994,  
 derzeit 24 Stunden / Woche  
 (u.a. Stellungnahmen, Ortstermine,  
 Moorprojekte, Grundstücke, Kreis-  
 und Ortsgruppenbelange, Gremien-  
 und Öffentlichkeitsarbeit ...)



**Carolin Köpping**

Bachelor Naturschutz  
 Fachkraft für unsere Artenschutzpro-  
 jekte (Amphibien, Gartenschläfer...)  
 seit 2020 mit 5,5 Stunden / Woche  
 Erreichbar Dienstags im Büro oder  
 über unser BN-Artenschutzhandy:  
 0151-11529227



**Julia Allweiler**

Bachelor Umweltbildung und  
 Kauffrau für Tourismus und Freizeit  
 Fachkraft Verwaltung  
 (Mitglieder, Spenden, Buchhaltung,  
 Betreuung internet und facebook...)  
 seit 2020 mit 10 Stunden / Woche

Julia Allweiler ersetzt Ulrike Arentsen,  
 die nach 15 Jahren Verwaltung und  
 Buchhaltung im BUND Naturschutz-  
 Büro in den wohlverdienten Ruhe-  
 stand gewechselt ist.  
 Uli - wir danken Dir herzlich für dei-  
 ne langjährige engagierte Mitarbeit!  
 Du hast uns mit deiner Sorgfalt,  
 Energie und Frohnatur stets kompet-  
 ent und stärkend begleitet!



## Vorwort

von Carolin Köpping und Ralf Wiedemann

Liebe BUND Naturschutz—Mitglieder,  
liebe Freunde der Natur,



Ein unerwartet turbulentes und nicht planbares Jahr liegt hinter uns! Die Corona-Pandemie führte uns eindrücklich vor Augen, mit welchen Problemen wir uns schon seit Jahren herumschlagen. Gefördert durch das diesjährige Motto "Urlaub daheim", bestimmte eine Wortkreation unsere Region: „Overtourismus“. Blechlawinen rückten aus nah und fern an, Wochenend- und Tagesausflügler, Wanderer, Mountainbiker und Tourenger, alle mit dem gleichen Wunsch und Ziel: Erholung in einer freien und intakten Natur. Die Konsequenz: Autoschlängen in den Bergen, zugeparkte Parkplätze und Dörfer, wildes Parken und Campen an Seen, Flüssen und Wäldern - selbst in Naturschutzgebieten -, Stau an Wanderwegen und Berggipfeln, genervte Einheimische. Aber wo sollen auch sonst all die Menschen hin, die in Corona-Zeiten mehr als je zuvor Urlaub in der Heimat machen wollen? Der eh schon medial aufgeputschte "Wächter des Allgäus" wurde dieses Jahr förmlich überrannt. Auch ohne den Bau einer 10er Gondel mit Grünten-Bergweltevent sind täglich Hunderte Menschen den Berg hinauf, um sich am Gipfel von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zu tummeln. Der von der Landrätin geplante „Runde Tisch“ zur Zukunft des Grüntens wurde wegen Corona erst mehrmals verschoben und ist nun ganz abgesagt, nachdem die Investorenfamilie ihre Planungen laut Auskunft des Landratsamtes hinsichtlich seiner Dimensionen so verändert und reduziert habe, dass keine politischen Gremienbeschlüsse mehr nötig seien. Die Notwendigkeit eines Gesamtkonzeptes, einer Lösung für den gesamten Berg mit neuen Ideen für die Besucherlenkung, Tagestourismus und den zunehmenden Verkehr, bleibt damit auf der Strecke. Dass es mit dem grenzenlosen Individualverkehr nicht einfach so weitergeht, war schon lange vor Corona klar. Das im vergangenen Jahr diskutierte 100-Euro-Ticket ist erst einmal vom Tisch, auch weil sich Kempten nicht beteiligen wollte. Seit Jahren wird zu einem Umdenken in Richtung Verkehrswende appelliert, weg vom Individualverkehr und hin zu mehr öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn. Doch mit dem geplanten Ausbau der B12 zwischen Kempten und Buchloe zum 4-streifigen Allgäuschnellweg, wird nun der Individualverkehr mit vielen Millionen an Steuergeldern gefördert. Anstatt den ÖPNV zu stärken, drückt man beim

Straußenausbau aufs Gas und lockt damit noch mehr Autotouristen aus den Ballungsgebieten München und Augsburg ins Allgäu. Der geplante autobahngleiche B12-Ausbau zwischen Buchloe und Kempten - 4spurig ohne Geschwindigkeitsbegrenzung - ist für uns Ausdruck einer rückwärtsgewandten Verkehrspolitik und widerspricht all den Zielen zu Klima-, Natur- und Flächenschutz, die ja auch zu Staatszielen erhoben wurden! Wir sagen: Ausbau B 12 - Nein Danke! (nähere Infos im beiliegenden Flyer).

Es gibt aber auch eine Reihe positiver Erlebnisse und Erfolge. Die Amphibienschutzaktion fiel zwar mit dem ersten Lockdown zusammen, konnte aber mit Unterstützung der vielen Froschfreunde durchgezogen werden. Für die bedrohte Gelbbauchunke konnten wir neuen Lebensraum schaffen. Auch können wir den ersten „standorttreuen“ Wolf im Oberallgäu begrüßen! Ebenso haarig und mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher ging es auf Spurensuche nach der Wildkatze und dem Gartenschläfer (ihn wollen wir auch 2021 suchen). Zusammen mit dem Freundeskreis Lebenswertes Kempten entstand das Projekt „Lieblingebäume in Kempten“, um auf die unersetzlichen Leistungen von Stadtbäumen aufmerksam zu machen. Nur große, gesunde Bäume können das Stadtklima gegen Überhitzung und Feinstaub schützen. Eine Baum-Ausstellung ist für Mai 2021 in der Stadtbibliothek Kempten geplant. Und wir freuen uns, dass das BUND Naturschutz Naturerlebniszentrum (NEZ) im Biberhof in Sonthofen ein neues Zuhause findet und wieder tolle Ferienprogramme, Exkursionen und Fortbildungen anbietet. So blicken wir positiv nach vorne setzen uns weiter für ein naturverträgliches Miteinander ein.

Herzlichst im Namen des gesamten Vorstandes,

Carolin Köpping

und

Ralf Wiedemann



Kreisvorstand Kempten-Oberallgäu, seit 2018, von links nach rechts:  
Doris Ebenhof, Manuela Kerschnitzki, Hans Reiniger, Sabine Zulauf, Julia Wehnert (Geschäftsführerin), Alfred Karle-Fendt, Johann Sontheim, Marin Simon, Barbara Schäffeler, Ralf Wiedemann, Carolin Köpping, Thomas Schneid, Andreas Leising.

# Pandemien - Folgen von Klimawandel und globaler Naturzerstörung

## Pandemie ↔ Klima- und Naturschutz

Von Alfred Karle-Fendt

Das Jahr 2020 nahm mit der Pandemie einen für unmöglich gehaltenen, bedrückenden Verlauf. Dabei war die Gefahr, die von einer voranschreitenden Vernichtung natürlicher Lebensräume und der Biodiversität vor allem in den Tropen und Subtropen ausgeht, in Fachkreisen seit Jahren bekannt und wissenschaftlich belegt. Doch weder die Regierungen noch die Medien nahmen die drohende Gefahr ernst. Während immer mehr Regenwald für Sojaanbau zur Massenviehhaltung für unseren Fleischkonsum und Ölpalmen u.a. für sog. Biosprit verschwindet, dringen die Folgen bis heute nicht durch. Nun sind wir zu beschäftigt, die Geister der Pandemie, die wir durch unser rücksichtsloses Handeln gegen die Natur selbst riefen, in den Griff zu bekommen. Deutliche Warnzeichen zu den Folgen des stetig anwachsenden globalen Waren- und Personenverkehrs haben wir verdrängt und warten nur darauf, dass die weltumspannende Mobilität wieder möglich wird. So wurde zum Beispiel kaum bemerkt, dass eine Baumart nach der anderen durch eingeschleppte Pilzinfektionen existentiell bedroht ist.

Begonnen hat das Sterben mit den Ulmen, lief weiter bei den Eschen zu den Ahornen und hat nun sogar die Latschen und Spirken in den Allgäuer Mooren erfasst. Vor zwei Jahren fielen uns zum ersten Mal in einem Moor auf 710 m Höhe rotbraune Flecken auf Nadeln und der Verlust mehrerer Nadeljahrgänge auf. Letztes Jahr war an vielen Bäumen nur noch pinselartig der letzte Nadeljahrgang zu sehen. Nachforschungen ergaben, dass es in fast allen Voralpenmooren unter 900 m so aussieht. Verursacher ist ein Pilz, der um 1996 aus Nordamerika eingeschleppt wurde und nun von der Klimaerwärmung in seiner Ausbreitung noch begünstigt wird. Dass Pandemien im Tier- und Pflanzenreich schlummern und mit Voranschreiten des Klimawandels und der Zerstörung von natürlichen Lebensräumen wahrscheinlicher werden, ist seit Jahrzehnten bekannt. So warnt auch das Bundesministerium für Natur & Umwelt : „Mit zunehmender Naturzerstörung steigt das Risiko von Krankheitsausbrüchen bis hin zu Pandemien. Daher ist ein engagierter Naturschutz in vielen Weltregionen ein wichtiger Schlüssel, um neuen Infektionskrankheiten vorzubeugen.“(BMU, 02.04.2020, Nr.053/20)



Nun hat die Klimaerwärmung trotz aller Schutz- und Renaturierungsmaßnahmen zum Aussterben erster Berühmtheiten des Artenschutzes in den tiefer gelegenen Mooren des Allgäus geführt. Der Hochmoor-Perlmutterfalter ist verschwunden, vom Hochmoorgelbling konnten 2019/2020 nur noch Einzelexemplare beobachtet werden. Also alles vergeblich?

Nein: Bis 2020 konnten allein im Felmer Moos fast 600 Schmetterlingsarten nachgewiesen werden. Das lässt auf einen Gesamtbestand an Tier- und Pflanzenarten von mindestens 5000-7000 Arten schließen, darunter viele Spezies, die mit wärmeren Klimabedingungen gut zurechtkommen. So breitet sich das Schwarzkehlchen in den Moorheiden unerwartet wieder aus. Überall, wo halbwegs intakte Lebensräume die Monotonie der intensiven Landwirtschaft und versiegelter Flächen durchbrechen, reagiert das Leben mit voller Dynamik. Auch in den Allgäuer Alpen mit seinen noch wilden Felswänden und Schluchten, - hier sind Steinröteln und Felsenschwalbe häufiger geworden.

Es muss auch nicht immer Wildnis sein: Malven-Dickkopffalter und der Alpensegler kommen mitten in die Siedlungen, wenn wir eine naturfreundliche Gestaltung unseres Wohnumfeldes zulassen. Auch wir Naturschützer müssen uns der bitteren Realität stellen, dass es zwingend zu Veränderungen in der Artzusammensetzung in unseren so umkämpften wie behüteten Restbiotopen kommen wird. Der Klimawandel ist voll im Gange. Unseren Schutzgebieten fällt deswegen immer mehr die Funktion zu, als Artenreservoir für die Anpassungen an den Klimawandel zu dienen. Deshalb muss unser voller Einsatz dem Erhalt aller noch artenreicher Lebensräume und deren Ausweitung und Vernetzung gelten. Und die kälteliebenden Moorarten haben wir auch nicht aufgegeben:

Auf den rund 8 ha BUND Naturschutz-eigenen Flächen im 1150 m hoch gelegenen Kematsriedmoos sind Hochmoor-Perlmutterfalter und Hochmoorgelbling (rechts) noch häufig.



## Rote Karte für den Runden Tisch

Von Alfred Karle-Fendt und Julia Wehnert

Der Grünten bleibt ein heiß umkämpfter Berg: Überrollt von Erholungssuchenden, die sich ohne Bergbahn und Bergweltevent zu allen Jahreszeiten bis zum Grüntengipfel tummeln. Umplant vom Investor, der seine Pläne zwar ändert, aber vor der Öffentlichkeit und den kritischen Gesprächspartnern am Runden Tisch geheim hält. Umgangen von der Politik, die einen Runden Tisch mit allen Beteiligten einberuft, wegen Corona mehrmals verschiebt und nun kurz vor der Genehmigungsphase ganz absagt. Mit der Begründung, die Pläne seien nun so verändert, dass „keine politischen Gremiumsbeschlüsse mehr erforderlich“ seien. Der Runde Tisch könne dann ja - in oder nach den behördlichen Genehmigungsphase - noch nachgeholt werden. Sicher nicht vom Tisch sind damit die berechtigten Proteste der Umweltverbände und der Bürgerinitiative „Rettet den Grünten“, die mit der roten Linie (2019) und dem Roten Fragezeichen (2020) immer wieder eindrucksvoll ihre Präsenz zeigten.

Der von der Landrätin anfangs noch favorisierte Runde Tisch ist also nur anfangs an Corona gescheitert ... jetzt zeigt sich, dass eine Genehmigung des Neubaus der Grüntenhütte und weiterer Infrastruktur schnell erreicht werden soll und auf die Beteiligung der Öffentlichkeit lieber verzichtet wird.

Doch hätte dieser Runde Tisch überhaupt etwas für den Naturschutz gebracht? Ein Runder Tisch ist ja dazu da, bei umstrittenen Projekten Kompromissmöglichkeiten auszuloten. Wer die Freizeitnutzung am Grünten im Coronajahr 2020 gesehen hat - mit zahllosen Bergsteigern schon zum Sonnenaufgang und noch bei Sonnenuntergang und scheinwerferstarken Stirnlampen im Abstieg bis spät in die Nacht -, dem ist klar, dass die Grenzen einer halbwegs naturverträglichen Nutzung schon jetzt überschritten sind. Anstatt über

Varianten von Ausbauplänen einer Berghütte, der Bergbahn und weiterer Infrastruktur zu diskutieren, wären bereits jetzt Lenkungsconzepte mit Ruhezeiten auch im FFH-Gebiet des Gipfelbereiches dringend notwendig. Allein die Trittschäden an den empfindlichen Felskopfgesellschaften sprechen eine deutliche Sprache. Ein Runder Tisch müsste sich also vor allem mit der Verbesserung der aktuellen Situation befassen und nicht den Weg für eine noch viel weitergehende Erschließung und eine auf den Massentourismus ausgelegte Nutzung bis in den Gipfelbereich ebnen. Dementsprechend geht es beim Bau einer Bergbahn mit Sommerbetrieb um eine grundsätzliche Weichenstellung: Kommerzberg oder ein Naturerleben, das Grenzen respektiert?!

Der Neubau einer Bergbahn und der Ausbau der Beschneiungsanlagen werden im Regelfall mit 30 % der Investitionskosten aus Bayerischen Steuergeldern gefördert. Im Jahr 2018 war ein Zuschuss von mehr als 6 Millionen Euro für den Grünteninvest im Gespräch! Wie die Pläne nun eingereicht werden, wieviel Förderung abgegriffen werden soll, ist uns derzeit nicht bekannt. Zwingend erforderlich für die Förderung ist jedenfalls nach Seilbahngesetz der Sommerbetrieb (ohnein macht in Zeiten des Klimawandels der Winterbetrieb auf gegebener Höhenlage keinen Sinn). Doch gerade der Sommerbetrieb wird den Besucheransturm massiv erhöhen und damit auch die Lebensräume des europäischen Schutzgebietes Natura 2000 (=FFH-Gebiet) schädigen. Wir ziehen daher die Rote Karte und werden eine Klage wegen Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot im FFH-Gebiet prüfen. Mit dem BUND Naturschutz und der Bürgerinitiative „Rettet den Grünten“ haben sich zahlreiche naturverbundene Allgäuer gegen das Vorhaben ausgesprochen. Dazu kommen 70.000 Proteststimmen der Petition von Fridays for Future im Jahr 2020. Gemeinsam mit Vielen werden wir uns Gehör verschaffen!



Foto: Karl Thomas

Gut besucht ist das Jägerdenkmal auf dem Grünten zu allen Tages- und Jahreszeiten.



Mehr zur Bürgerinitiative unter [www.rettet-den-gruerten.de](http://www.rettet-den-gruerten.de)

Foto: Adrian Gioja

# Mit unseren Läden sorgen wir für ein besseres Klima.

Kempten, Promenadestraße 1  
Immenstadt, Bahnhofstraße 2  
Sonthofen, Schlossstraße 4  
Oberstdorf, Oststraße 24

# WELTLADEN

## FAIR HANDELN



### Ihr Fachhandel für Holz aus dem Allgäu

- Holz-Vielfalt aus heimischen Regionen
- optimale Energiebilanz durch kurze Wege
- hochwertige Behandlung und Veredelung
- Vermittlung von Holzverarbeitern
- Lohnschnitt und Trocknung
- Online-Shop
- Ausstellungsraum



### Heimisches Holz für Ihr Zuhause

Ob weich oder hart, groß oder klein, nass oder trocken, rustikal oder schlicht, für Gewerbe oder Privat. Bei uns bekommen Sie zertifiziertes Schnittholz aus regionaler, nachhaltiger Forstwirtschaft.

**Fragen Sie Ihren Handwerker oder besuchen Sie uns direkt!**

**JETZT MIT NEUEM AUSSTELLUNGSRAUM!**

Allgäuer Wert- und Edelholz  
GmbH & Co. KG

Im Öschle 1, 87499 Wildpoldsried

Tel. 0 83 04 - 9 29 52 62

Mo – Fr von 8 – 12 u. 13 – 17 Uhr

[www.allgaeuer-wertholz.de](http://www.allgaeuer-wertholz.de)

## Moorschutz ist Klimaschutz

Von Julia Wehnert

Mit mehreren Aktionen zum Moorschutz waren wir 2020 in den Allgäuer Mooren aktiv. Zunächst packten junge KlimabotschafterInnen des Hildegardis Gymnasiums tatkräftig bei einer Aktion zur Moorrenaturierung im Werdensteiner Moos an. Rund 30 Schüler befreiten mit Astscheren, Handsägen und Arbeitshandschuhen ausgestattet, ein Stück Moor von starker Verbuschung. Denn Junge Birken, Fichten und der Faulbaum werfen Schatten und entziehen dem Moorboden Wasser. Viel Licht und Wasser sind aber die wichtigsten Bedingungen für das Wachstum der Torfmoose, die als kleinste Moorgewächse den größten Beitrag zur Entnahme von Kohlendioxid aus der Atmosphäre leisten. „Mit der Entbuschung verhelfen wir dem Moor zur Regeneration und können so auch für die CO<sub>2</sub>-Bilanz unserer Schule einen Beitrag leisten“ fasst Matthias Klaubert das Anliegen der Klimaschule zusammen. Die Kooperation von Klimaschulen mit dem BUND Naturschutz und den Bayerischen Staatsforsten als Grundstückseigentümer soll 2021 fortgesetzt werden.



Wie Moorschutz funktioniert und was zu tun ist erlebten Schüler\*innen der Klimaschule im Werdensteiner Moos (Foto: Julia Wehnert)

## Weihnachtsbaumaktion 2021 im Werdensteiner Moos

Am Samstag Vormittag des 3. Advents, 11.12.2021 von 9:00 bis 12:00 Uhr.

Im Jahr 2021 wollen wir die beliebte Weihnachtsbaumaktion im Werdensteiner Moos wieder anbieten: Am Samstag Vormittag des 3. Advent dürfen Sie ihren ganz persönlichen Weihnachtsbaum selbst schlagen. Werkzeug und tatkräftige Hilfe stellt der BUND Naturschutz zur Verfügung und freut sich über eine Spende für den Moorschutz. **Wir bedanken uns bei den Bayerischen Staatsforsten als Flächeneigentümer für die Unterstützung!** Änderungen möglich, bitte beachten Sie hierzu die Tagespresse und unsere Homepage.

Weiterhin konnten sowohl im Felmer Moos als auch im Kematsriedmoos Entwässerungsgräben angestaut und Lebensräume für seltene Moorlibellen und andere Moorarten geschaffen werden. Während im Felmer Moos Spezialmaschinen zum Einsatz kamen, arbeiteten im Kematsriedmoos Freiwillige der JBN in Handarbeit und bauten stabile Bauwerke, die den Wasserabfluss aus einem sensiblen Moorbereich in Zukunft verhindern. Im Rückstau entstehen flache Moortümpel (Schlenken), die seltenen Moorarten Lebensraum bieten. Gerade das hoch gelegene Kematsriedmoos kann spezialisierten Moorarten noch günstige Lebensräume bieten. Auch für 2021 sind Mooraktionen geplant, für die wir tatkräftige Helfer\*innen suchen.



Moorrenaturierung in Handarbeit im Kematsriedmoos.  
(Foto: Alfred Karle-Fendt)

## Wussten Sie schon ... wie langsam Abfälle verrotten?



Für ein sauberes Allgäu!  
[www.zak-kempton.de](http://www.zak-kempton.de)

## Amphibienfreu(n)de

Von Carolin Köpping  
und Julia Wehnert

Großen Respekt und ein noch größeres Dankeschön noch einmal an alle fleißigen „Freunde der Frösche“,

welche trotz der schwierigen Zeit des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 viele Tausende Frösche, Kröten und Molche gerettet haben.

Wie jedes Jahr wurden mit Hilfe der rund 100 ehrenamtlichen Amphibienschützer\*innen in Kempten und dem Oberallgäu Zäune am Straßenrand aufgebaut und täglich kontrolliert, Tiere abgesammelt und sicher über die Straße zu ihren Laichplätzen gebracht.

So konnten an 14 der 20 Einsatzorte in Kempten-Oberallgäu insgesamt fast 24.000 Amphibien gezählt werden. Weitere 6 Stellen werden zwar betreut, jedoch findet z.B. an stationären Leitsystemen oder im Straßenbereichen ohne Zaun keine Zählung statt. Beim täglichen Sammeln werden neben der Anzahl der Tiere auch die Arten bestimmt, so dass die Entwicklung der Bestände dokumentiert werden kann. Zwar wurden an einigen Sammelorten kaum noch Amphibien gesichtet, dafür fand an anderen Stellen eine enorme Amphibienwanderungen statt. Absoluter Spitzenreiter ist die Sammelstelle Tronsberg bei Oberstaufen mit mehr als 5000 Erdkröten und rund 500 Grasfröschen jährlich.

Von 19 in Bayern heimischen Amphibienarten werden bei uns fast ausschließlich Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche als Hauptwanderarten vermerkt.

Bayern weit stehen 12 der 20 heimischen Amphibienarten bereits auf der Roten Liste gefährdeter Tiere, drei davon sind vom Aussterben bedroht.

Neben Straßen zählen Pestizide, Düngemittel, Zerstörung der Laichgewässer, sowie Verschmutzung und Vernichtung wertvoller Landlebensräume, die Zerschneidung von Landschaften und der rasant ansteigende Flächenverbrauch zu den Gefährdungsursachen der heimischen Amphibienarten.

Gerade die besonders stark bedrohten Amphibienarten Kreuzkröte, Laubfrosch und Gelbbauchunke brauchen strukturreichen Landschaften, wilde Hecken, Brachen, Altgrasflächen oder gestufte Waldränder und dazu ganz spezielle Laichgewässer, in denen sie sich selbst entwickeln können.



Umso mehr freuen wir uns, dass wir in Zusammenarbeit mit einem Privatwaldbesitzer ein Schutzprojekt für die Gelbbauchunke im Raum Immenstadt realisieren konnten. Die stark gefährdete Gelbbauchunke ist eine seltene Pionierart, die kleinste Stillgewässer rasch besiedeln kann. Ihre natürlichen Lebensräume sind dynamisch, vor allem regelmäßig überschwemmte Bach- und Flussauen sind geeignet. Doch diese natürlichen Lebensräume sind durch die Begradigung der Flüsse und durch Gewässerverbauung weitgehend verloren gegangen. Die Gelbbauchunke besiedelt heute auch vom Menschen beeinflusste Ersatzlebensräume wie Abbaustellen, Wagenspuren, Tümpel, Rückhaltebecken oder Gräben, allerdings müssen diese frei von Fischen sein und in günstiger Umgebung liegen, damit eine Population sich überhaupt halten kann. So auch bei der kleinen Unkenpopulation in Immenstadt. Um dieses Vorkommen zu unterstützen und langfristig zu sichern, wurden mehrere zusätzliche Reproduktions- und Aufenthaltsgewässer für die Tiere geschaffen.



Foto: Heide Frobels



Foto: Wolfgang Willner

Die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*), auch Bergunke genannt, wird nur 3,5-5 cm groß, hat einen unscheinbar braun gefärbten Rücken und eine leuchtend gelbe Warnfärbung an der Bauchunterseite.

Gemeinsam mit den Amphibienschützer\*innen aus Immenstadt (siehe auch Bericht Ortsgruppe) werden wir diese Kleingewässer jährlich kontrollieren, Pflegemaßnahmen durchführen und den Entwicklungs- und den Reproduktionserfolg der ansässigen Unkenpopulation beobachten.

Für einen langfristigen und effektiven Schutz der Art müssten strukturreiche Bachflusslandschaften großflächig bestehen. Nur hier bilden sich natürliche Laichplätze, welche periodisch fluten und austrocknen. Zudem muss der Biotopverbund so gut funktionieren, dass die Gelbbauchunke wieder eine Chance hat sich auszubreiten und ihre isolierten Vorkommen zu vernetzen.

**Die Amphibiensaison beginnt je nach Witterung etwa Anfang März. Die Wandersaison erstreckt sich in der Regel über zwei bis drei Monate, mit dem Höhepunkt gegen Mitte März bis Anfang April. Fürs Mithelfen sind keine Vorkenntnisse nötig. Interessent\*innen am Amphibienschutz können sich im BUND Naturschutz-Büro per mail oder telefonisch melden unter 08323/9988740 oder 0151/11529227 und kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de Wir freuen uns auf Sie und über Ihre Mithilfe beim Amphibienschutz!**

# Artenschutz: Spurensuche nach Gartenschläfer und Wildkatze

## Von Katz und Maus

Von Carolin Köpping



Bald erwachen die Gartenschläfer aus dem Winterschlaf. Foto: Rudi Leitl

### Wir suchen den kleinen Zorro!

Schon mal einen Gartenschläfer gesehen? Seine markante schwarze Gesichtszeichnung erinnert an die berühmte Maske des Zorros - doch bei dem Nager handelt es sich nicht um einen kleinen „Rächer der Armen“ sondern um eine seltene Schlafmaus. Er ist verwandt mit dem Siebenschläfer und war früher in Wäldern, Blockschutthalden sowie naturnahen Gärten und Streuobstwiesen Süddeutschlands häufig anzutreffen. Gartenschläfer mit bloßem Auge zu entdecken ist kaum möglich, denn die Tiere sind nachtaktiv und schlafen tagsüber gut versteckt. Als Allesfresser ernähren sie sich von Insekten, Spinnen, Würmern und Schnecken, sowie von Früchten, Samen und Knospen. Die Bestände des Gartenschläfers sind dramatisch zurück gegangen. Rund 50% seines Areals sind in den letzten 30 Jahren verschwunden - warum der Gartenschläfer vielerorts vom Aussterben bedroht ist, ist bislang noch unklar.

Auf der bundesweiten Suche nach dem Kleinsäuger hat sich der BUND Naturschutz im Bereich Kempten und Oberallgäu bereits im Sommer 2020 beteiligt und setzt dieses sogenannte Citizen-Science-Projekt im Jahr 2021 fort. Dabei helfen Ehrenamtliche mit, den Gartenschläfer mit wissenschaftlichen Methoden aufzuspüren. Bereits im Jahr 2020 wurden 10 Helfer\*innen zwischen Oberstdorf und Dietmannsried mit Wildtierkameras und Spurentunneln ausgestattet, geschult und auf Spurensuche nach dem Gartenschläfer eingesetzt. Fündig wurden wir in einem Gartenhäuschen bei Oberstdorf. Trotz günstiger Bedingungen auch an anderen Orten gelang nur hier ein Nachweis mit der Wildtierkamera.

Die bundesweite "Spurensuche Gartenschläfer" des BUND Naturschutz trägt einen wichtigen Baustein zur Grundlagenforschung bei.



Carolin Köpping beim Anbringen einer Wildtierkamera

Gemeinsames Ziel aller beteiligten Institutionen ist es, mehr über die Ursachen des Verschwindens herauszufinden und damit Möglichkeiten für den Schutz des Gartenschläfers zu entwickeln. Für 2021 soll u.a. der bayrische Alpenrand intensiver untersucht werden. Wir sind wieder dabei und freuen uns über Freiwillige, die sich an der Suche nach dem Gartenschläfer beteiligen wollen.

**Fürs Mithelfen sind keine Vorkenntnisse nötig. Bei Interesse melden Sie sich bei uns im BUND Naturschutz-Büro per mail oder Telefon (08323/9988740 oder 0151/11529227).**



### Spurensuche Wildkatze 2020

Die Europäische Wildkatze ist eine echte Ureinwohnerin – sie durchstreifte unsere Wälder schon lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen aus Afrika mitbrachten. Bereits um 1940 war die kleine Katze ausgerottet, mit der Wiedereinbürgerung im Jahr 1984 ist sie nun mit leisen Samtpfoten auf dem Vormarsch. Erst 2015, nun 2020, zum zweite Mal begaben sich ehrenamtliche Helfer\*innen im Oberallgäu auf die Suche nach der heimlichen Waldbewohnerin. Dazu werden raue Holzstäbe als „Lockstöcke“ an geeigneten Waldorten ausgebracht und mit Baldrian-Lösung besprüht. Reiben sich Tiere daran, so bleiben Haare zurück. Diese werden abgesammelt und genetisch untersucht - die einzige bewährte Methode, um Haus- und Wildkatze sicher zu unterscheiden. Um der nachtaktiven, scheuen Wildkatze auf die Schliche zu kommen, kontrollierten unsere rund 20 Ehrenamtlichen wöchentlich ihre jeweils 2-6 Lockstöcke. Davon wurden insgesamt nur 2 Haarproben eingeschickt. Das Ergebnis: Hauskatze und Fuchs. Das mag frustrierend erscheinen, doch für die Wissenschaft ist „kein Nachweis“ ein genauso wichtiges Ergebnis. Bayernweit konnten 67 Wildkatzen mit Verbreitungsschwerpunkt in Nordbayern bestätigt werden. Nähere Infos zum Projekt Wildkatze in Bayern: [www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/wildkatze](http://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/wildkatze)

## NEZ - Rückblick und Vorschau

Von Julia Allweiler und Andreas Güthler

Das letzte Jahr war in vielerlei Hinsicht auch für das BUND Naturschutz Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ) ein außergewöhnliches Jahr. Kaum waren nach dem Umzug aus dem AlpSeeHaus die Kartons im als Zwischenlösung dienenden Büro in Sonthofen ausgepackt, warf das Coronavirus mit Lockdown und Schulschließungen den Jahresplan über den Haufen. Viele Veranstaltungen mussten entfallen, wie das große Zeltlager am Schwaltenweiher und etliche Schul- und Kindergartenprogramme. Manches wurde in die digitale Welt verlagert: mit Online-Naturtipps versorgte das NEZ Familien mit spannenden und kreativen Ideen, um die Natur vor der Haustür auf eigene Faust zu entdecken (siehe [www.NEZ-Allgaeu.de/auf-eigene-Faust](http://www.NEZ-Allgaeu.de/auf-eigene-Faust)). Einige Veranstaltungen konnten mit entsprechendem Hygienekonzept stattfinden, so z.B. die Artenkennworkshops und Ferienprogramme in Sonthofen, Bad Hindelang und Kempten. Einige Termine der Blühbotschafterausbildung 2020, sowie die neue berufsbegleitende Ausbildung zur Naturpädagogik konnten starten und werden 2021 fortgeführt. Alles in allem hat das NEZ das letzte Jahr auch dank weiterlaufender Projektfinanzierungen gut überstanden. Für 2021 planen wir wieder mit zahlreichen, spannenden Veranstaltungen. Wir hoffen und freuen uns auf viele gemeinsame Naturerlebnisse!

Alle aktuellen Infos und Termine finden Sie auf [www.NEZ-Allgaeu.de](http://www.NEZ-Allgaeu.de).

## Kindergruppen

Sobald es das Infektionsgeschehen wieder zulässt, finden unsere Naturkindergruppen wieder statt!

- **Kempten (Thingsers):** jeden Donnerstag trifft sich eine neue Wildnis-Gruppe, die gemeinsam mit dem Ikarus e.V. für Kinder 6 – 10 Jahren gegründet wurde. Die Nachfrage ist groß, viele Kinder stehen bereits auf der Warteliste und wir hoffen zusätzlich eine zweite Gruppe eröffnen zu können.
- **Sonthofen:** die JBN Kindergruppe am Dienstag für Kinder von 8 – 13 Jahren soll dann wieder stattfinden. Zusätzlich ist eine zweite Gruppe für naturbegeisterte Kids von 6 – 8 Jahren geplant.

Interessierte wenden sich gerne an das NEZ unter [info@nez-allgaeu.de](mailto:info@nez-allgaeu.de)

## Umweltstation am Biberhof

Der Biberhof ist ein ehemaliger Bauernhof in herrlicher Lage am südlichen Stadtrand von Sonthofen, umgeben von einem wunderschönen Naturerlebnisgelände mit Wasser, Streuobstwiesen, Kräutergarten, Feuerstellen und traumhaftem Bergblick. Hier wird



Foto: Stadt Sonthofen

das NEZ eine neue Umweltstation mit einem schönen Veranstaltungsraum und Büros aufbauen, um die einmaligen Möglichkeiten am Biberhof für Workshops, Ferienprogramme, Fort- und Weiterbildungen, Schul- und Kindergartenprogramme, Ökorallyes und Naturerlebnis-Kindergeburtstage zu nutzen. Denn: Unsere Erde braucht noch mehr Menschen, die Klimaschutz, Naturschutz und Umwelt zu ihrem Thema machen!

Voraussichtlich wird der Umbau im März 2021 starten und das NEZ kann im Herbst umziehen. Herzlichen Dank an unsere Förderer: Kreisgruppen und Landesverband des BN, Bezirk Schwaben, Landkreis Oberallgäu, Stadt Sonthofen und viele private Spender.

## Bauhelfer gesucht!

Wir freuen uns über Unterstützung beim Umbau des Biberhofes, egal ob Du handwerkliches Vorwissen hast oder einfach motiviert bist, mitanzupacken! Wir bieten: das tolle Gefühl, aktiv an einem wichtigen Projekt mitzuwirken und in verschiedenen Bereichen in einem netten Team Erfahrungen zu sammeln (vom Fußboden verlegen bis hin zum Bau einer Lehmstampfwand). Besonders freuen wir uns über ehrenamtliche Helfer. Wenn Du das Projekt mit viel Zeit unterstützen kannst, können wir auch über eine finanzielle Vergütung sprechen. Egal, ob du nur ab und zu mal ein paar Stunden Zeit hast oder eine sinnvolle Tätigkeit für eine ganze Woche suchst, ob du zwei linke Hände hast oder Handwerksmeister bist— melde dich bei uns!

**Kontakt: [andreas.guethler@nez-allgaeu.de](mailto:andreas.guethler@nez-allgaeu.de),  
Tel.: 08321/4072751**

## Nachruf Brigitte Anna Schmidt



Mit Anna hat uns im April 2020 eine prägende Persönlichkeit verlassen. Das NEZ und die vielen Kinder, die sie mit ihren Märchen und Naturgeschichten begeistert hat, werden Anna stets in Erinnerung behalten.

Anmeldung zu allen Veranstaltungen bis 14 Tage vorab unter [info@nez-allgaeu.de](mailto:info@nez-allgaeu.de);  
weitere aktuelle und ausführliche Informationen und Angebote immer unter [www.nez-allgaeu.de](http://www.nez-allgaeu.de)

## Fortbildungen für Erwachsene

Erleben, entdecken, gestalten und entspannen Sie in und mit der Natur!

**Kosten:** 70,- € / Termin (ermäßigt 50%)

- **Einführung in die Naturpädagogik:  
Mit Kindern die Natur erleben!**  
Di. 15.06.2021, 09.00 – 16.00 Uhr
- **Kreativwerkstatt Natur** je 09:00—16:00 Uhr  
Fr. 07. 05. **Naturfarben & Lehm**  
Sa. 08.05. **Schnitzen & Flechten mit Naturmaterial**
- **Blühende Landschaft mit Kindern erleben**  
Sa. 15.05.2021, 10:00—16:00 Uhr
- **Mein Naturgarten**  
Sa. 19.06.2021, 09:30—16:00 Uhr
- **Waldzeit— In der Natur Kräfte stärken und neue Lebensperspektiven entwickeln**  
Sa. 26.06.2021, 09:30—16:00 Uhr



Foto: Janine Haid

## Blühbotschafter 2021

Bunte Lebensräume für Biene, Schmetterling & Co. !  
Alle Termine und weitere Informationen zu unserer 5-tägigen Blühbotschafterausbildung finden Sie unter [www.nez-allgaeu.de/veranstaltungen/bluehendes-allgaeu](http://www.nez-allgaeu.de/veranstaltungen/bluehendes-allgaeu)  
**Kosten:** 80,- € für die gesamte Ausbildung

## Ferienprogramme im Allgäu

- **Naturerlebnis-Ferienprogramm am Biberhof:**
  - Osterferien** 06.-09.04.2021
  - Pfingstferien** 1. und 2. Woche
  - Sommerferien** 1.—4. Woche
- **Naturerlebnis - Zeltlager** (02.-06.08.2021)  
für 8 – 13-Jährige
- **Einfach-Leben-Tour** (02.—06. August 2021)  
für 15 – 25-Jährige

## Projekt gestartet:

### „Botschafter für ein gutes Klima!“

Durch die Pandemie verzögerte sich der Projektstart, doch der Klimawandel ist und bleibt die dringendste Herausforderung unserer Zeit! Im neuen Projekt des NEZ dreht sich daher alles um dieses Thema. Nach dem Vorbild der erfolgreichen „Blühbotschafter“ werden wir „Klimabotschafter“ ausbilden, die sich in ihrem Umfeld, ihrer Kommune, ihren Verbänden und auf politischer Ebene wirkungsvoll für Klimaschutz einsetzen. Die an ca. 5 Samstagen geplante Ausbildung wird im Herbst starten. Interessenten können sich bereits jetzt beim NEZ vormerken lassen.

In den Schulen wollen wir mit attraktiven Angeboten für Grundschulen bis hin zur Kollegstufe die Beschäftigung mit dem Thema Klimaschutz fördern. Dazu entwickeln wir u. a. einen mobilen „Escape Room“, bei dem mit Spannung und Spaß Klimaschutzherausforderungen gelöst werden müssen.

In Zusammenarbeit mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) möchten wir weitere Schulen motivieren, zur „Klimaschule“ mit eigenem Klimaschutzkonzept zu werden. Mit Fridays for Future wollen wir verstärkt zusammen arbeiten und z.B. durch Workshops zur Vernetzung und Weiterbildung für interessierte FfF - Akteure beitragen.

## Fortbildung zum Artenkenner

- 20.03.2021 Bäume & Sträucher (noch) im Winterkleid  
Ort: Sonthofen
- 24.04.2021 Vogelstimmen des Allgäus  
Ort: Kempten
- 12.06.2021 Schmetterlinge  
Ort: Immenstadt
- 26.06.2021 Pflanzen  
Ort: Immenstadt
- 10.07.2021 Wassertierchen in Teich und Bach  
Ort: Sonthofen
- 17.07.2021 Wildbienen und Hautflügler  
Ort: Immenstadt
- 24.07.2021 Basiskurs Insektenbestimmung  
Ort: Immenstadt

**Kosten:** 40,-€/Termin; alle Termine einzeln buchbar.

## Allgäuer Kräuterland

### Der Allgäuer Kräuterland e.V.

Von Ulrike Herz

Einen besonderen Zugang zur Natur der Pflanzen und Kräuter schafft der Verein Allgäuer Kräuterland e.V. durch ein vielfältiges Angebot an Seminaren, Fortbildungen und Projekten. Seit 20 Jahren wirken und werkeln viele ehrenamtliche und innovative Mitarbeiter an der Ausgestaltung im Verein mit.

Dabei behält der Verein stets achtsam und wachsam seine Ziele im Auge: Traditionelles Heilkräuterwissen in allen erdenklichen Formen lebendig halten und vermitteln; besondere Kräuterstandorte lokalisieren, pflegen und erhalten; Kräuterfreunden Raum für Begegnung und Zusammenarbeit bieten ... und vieles mehr.

In der „Akademie für Traditionelles Kräuterwissen“ in Weitnau können natur- und kräuterinteressierte Menschen an einem breitgefächerten Seminarangebot zu den unterschiedlichsten Themen teilnehmen. Jährlich finden zusätzlich umfassende Ausbildungen statt: Die **Ausbildung zum/zur Allgäuer WildkräuterführerIn, die Fachausbildung Selbstversorgung und der Aufbaukurs Meisterkräuter in der Traditionellen Heilkunde**. Die Teilnahme bei den Selbstversorger- und Meisterkräuter-Ausbildungsmodulen sind auch einzeln möglich.

Am 30. April 2021 feiert der Verein in Fischen im „Fiskina“ sein 20jähriges Jubiläum. Dort findet auch alle zwei Jahre, Anfang Mai, ein 3-tägiger Kräuterkongress mit überregional bekannten Referenten statt. Hochinteressante Vorträge, Workshops, ein Konzert, ein Kräutermarkt und eine Ausstellung sollen angeboten werden.

Und noch ein Highlight gibt es für das neue Jahr 2021. Es entsteht ein Gemeinschaftsgarten am Stadtrand von Kempten. Der Landgarten soll eine Oase werden zum gemeinsamen Gärtnern, wie zum Beispiel in Hülle und Fülle Gemüse, Kräuter, Obstbäume und bienenfreundliche Blumen anbauen, die bereits vorhandenen Schafe versorgen, Hoigarte usw. Er wird allen Interessierten einen Platz geben, um der Natur, den Mitmenschen und dem ursprünglichen Leben nahe zu sein.



Geplanter Gemeinschaftsgarten beim Bachtelweiher in Kempten. Ein Stadel und Schafe sind schon da, Interessierte können bei der Gestaltung und Pflege mitmachen.

Weitere Infos und Anmeldungen unter [www.allgaeuer-kraeuterland.de](http://www.allgaeuer-kraeuterland.de)

## Akademie für Traditionelles KräuterWissen



Termine und Infos unter:  
Akademie für Traditionelles KräuterWissen  
Marktstraße 7, 87480 Weitnau  
[akademie@allgaeuer-kraeuterland.de](mailto:akademie@allgaeuer-kraeuterland.de)  
Tel. 0 8375/9298118

[www.allgaeuer-kraeuterland.de](http://www.allgaeuer-kraeuterland.de)



PRIMAVERA®

# Düfte erleben

im PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop



Erleben Sie 100 % naturreine Aromatherapieprodukte, hochwertige Naturkosmetik und ganzheitliche Wohlfühlprodukte.

Unsere Öffnungszeiten\*: Montag bis Samstag von 9 – 18 Uhr

Unser umfangreiches Erlebnisprogramm finden Sie unter [www.primaveralife.com](http://www.primaveralife.com)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop • Naturparadies 1 • D-87466 Oy-Mittelberg  
Tel +49 8366 8988-880 • [erlebnis@primaveralife.com](mailto:erlebnis@primaveralife.com) • [www.primaveralife.com](http://www.primaveralife.com)

\* außer an bayer. Feiertagen

# Lieblingsbäume - BUND und Freundeskreis Lebenswertes Kempten

Eiche vor der Residenz



## Lieblingsbäume in Kempten

Fotos und Text von Gesine Weiß und Julia Wehnert

Im Juni 2020 machten sich der *Freundeskreis Lebenswertes Kempten (FLKE)*, *BUND Naturschutz* und der *Kreisbote* auf die Suche nach den Lieblingsbäumen im Stadtgebiet Kempten. Fast vierzig „Lieblingsbäume“ wurden seitdem im Kreisboten veröffentlicht und sind auf der digitalen Übersichtskarte des Bündnisses für Klima- und Umweltschutz *Kempten muss handeln* versammelt: Linden und Buchen, Eichen und Eschen, Kastanien, Föhren, Lärchen und viele weitere grüne Schätze, über die ganze Stadt verteilt. Hier können Baumfreunde neue Ecken in Kempten entdecken und mit den Baumporträts auf der Homepage des BUND viel Wissenswertes zu den Baumarten erfahren.

Im Einsatz für die Bäume erlebten wir einige Hochs und Tiefs. So löste die geplante Fällung der Friedenslinde auf der Zumsteinwiese Erschütterung aus. Das Tiefbauamt lässt nun immerhin prüfen, ob eine Verpflanzung aussichtsreich ist. Dramatisch ist auch der Fall der alten Biergarten-Kastanie im Quartier „Am Alten Holzplatz“. Der Bauausschuss hat sie zugunsten eines Bauvorhabens zur Fällung freigegeben, obwohl rund 200 Anwohner mit ihren Unterschriften und ein gemeinsamer Protestbrief von *BUND Naturschutz*, *FLKE* und *LBV* eingereicht wurden. Es bestehen kaum Aussichten, den prächtigen 90-jährigen Baum vor der Fällung zu bewahren: Baurecht schlägt Baumrecht. Eins ist in den vergangenen Monaten deutlich geworden: Viele Kemptener haben ein Herz für Bäume und wissen die „grüne Lunge“ unserer Stadt zu schätzen. Nun sind die Zweige kahl, die Bäume machen Pause – und wir Baumfreunde? Bleiben aktiv: Wir gucken der Stadt auf die Kettensäge und fordern für unsere wertvollen Mitbewohner gute Lebensbedingungen ein. Erfreulicherweise hat die Stadt Ende 2020 einen Baummanager eingestellt, der sich um die 35.000 Kemptener Bäume kümmert. Wir wünschen ihm viel Erfolg und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Es wird höchste Zeit, dass Kempten eine Baumschutzverordnung einführt und auch das Baumkatasters für das gesamte Stadtgebiet aktualisiert. Der Schutz großer und prägender Bäume muss Vorrang haben vor Billig- und Betonbauten. Wir brauchen eine „grüne“ Architektur MIT Bäumen, die als Schattenspendener, Sauerstofflieferanten, Lärmschützer, Feinstaubfilter und Lebensraumvermieter die Lebensqualität enorm erhöhen! Denn um z.B. eine 100-jährige Buche zu ersetzen sind bis zu 2000 junge Bäumchen nötig!

Friedenslinde Zumsteinwiese



Kastanie Dornstraße mit Anwohnern



Föhre (Kiefer) auf dem Marienberg



Blutbuche am Spielplatz Auf der Breite



Kirsche in der Stiftstadt



# Platz und Ausstellung für Bäume und Bibliothek der Natur

Die digitale Karte auf <https://kempen-muss-handeln.de> ist weiterhin online; auch im Winter können Sie Ihren Lieblingsbaum dort eintragen oder an [flke@posteo.de](mailto:flke@posteo.de) melden: mit einem Foto des Baumes und kurzem Text sowie möglichst Angaben zu Baumart, Standort und Autor/Fotograf. Weitere Infos zum **Freundeskreis Lebenswertes Kempten** finden Sie unter <https://freundeskreis-fuer-ein-lebenswertes-empten.jimdosite.com/>



Und es gibt gute Aussichten: Im Mai präsentieren wir eine Auswahl an **Liebingsbäumen** in der Stadtbibliothek, zusammen mit einer informativen Ausstellung des BUND Naturschutz zu Stadtbäumen und – hoffentlich – mit einem bunten Rahmenprogramm rund ums Thema „Bäume in der Stadt“.

Wer weiß: vielleicht ist auch Ihr Baum-Freund in der Ausstellung zu sehen?!

Für eine nachhaltige Mobilität und alternative Parkraumnutzung haben wir uns auch im Jahr 2020 eingesetzt. Im Frühling wurden Oberbürgermeister Kiechle rund 1000 Unterschriften für das 100-Euro-Ticket im ÖPNV von einem breiten Bündnis überreicht. Im September hat vor allem der Parking-Day gezeigt, dass sich die fast 20 teilnehmenden Organisationen und die dahinter stehenden Menschen mehr Raum für Familien und Kinder, Fahrräder, Gärten, Bäume und Kultur in der Stadt wünschen. Anstatt wertvollen städtischen Raum für Autos zu pflastern und zu sperren sollten auch hier mehr Grünflächen und „Lebensräume“ möglich sein. So empfiehlt der BUND Naturschutz pro 4 Parkplätze einen Baumplatz anzulegen ... eine baumfreundliche Stadtentwicklung ganz nach dem Motto „STADT FAIRTEILEN“.



**Bahnhof-Apotheke** Kempten - Allgäu  
Auch im Ärztehaus am Klinikum

## Umweltbewusst denken, nachhaltig handeln

**Klimaneutral seit 2016 durch CO<sub>2</sub>-Kompensation.**

- Wir nutzen Ökostrom aus Wasserkraft
- Wir liefern im Umkreis mit dem Fahrrad oder Elektroauto
- Wir bieten unseren Mitarbeiter/innen: mona JobCard, Jobfahrrad, Bio-Mittagessen, Trinkwasserspender

Tel. 0831-5226622 · Bahnhofstraße 12 · Kottener Str. 81  
Tel. 0831-5226666 · Filiale am Klinikum · Robert-Weixler-Str. 48

## Nature writing in der Stadtbibliothek

Auch die Stadtbibliothek Kempten widmet sich in den Jahren 2021 und 2022 mit einem ausführlichen Programm der Natur: Das Projekt „**Nature writing**“ hat das Ziel, „Naturbegegnungen zu ermöglichen und die einmalige Allgäuer Artenvielfalt sowie deren Zerbrechlichkeit selbst im urbanen Raum erfahrbar zu machen“.

Geplant sind eine „lebendige Bibliothek“, die Naturbeobachtung anbietet und eine „Bibliothek der Dinge“, bei der Materialien für eigenen Entdeckungstouren ausgeliehen werden können. Es sollen Ausstellungen, grüne Salons, ein Lese- und Schreibcamp und weitere Aktivitäten stattfinden. Die Büchereien in Sonthofen und Wertach sind ebenso beteiligt.

Infos unter <http://www.bibliothek.kempten.de/>



## OG Haldenwang / Börwang

Von Hermann Hops und Markus Schöffeler

### Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Ende Februar erfolgten im Rahmen der Mitgliederversammlung auch Wahlen, dabei wurden die beiden Vorsitzenden bestätigt. Frau Kowanz stellte nach 16 Jahren Schatzmeisterin - wie immer ihren korrekten - letzten Kassenbericht vor. Ein herzliches Dankeschön und ein Buchpräsent bekam Frau Kowanz für Ihre zuverlässige Unterstützung unserer Naturschutzgruppe. Als neuer Schatzmeister konnte Tobias Braunegger gewonnen werden.

### Amphibienschutz unter Coronabedingungen

Anfang März waren die Folienzäune gerade aufgebaut und schon machten sich die ersten Erdkröten auf den Weg zum Oyer Weiher. Bis dahin lief alles in gewohnten Bahnen, doch dann breitete sich das Virus aus und machte alles etwas schwieriger. Am Freitagnachmittag des 20. März kamen fast stündlich neue - unfassbare Anweisungen von ‚oben‘: es dürfe nicht mehr gesammelt, die Zäune müssten abgebaut oder zumindest umgelegt oder geöffnet werden... dann die erlösende Info: es dürfe nun doch unter Covid-19-Auflagen gesammelt werden. Die in dieser Nacht eingeplante Familie trug mehr als 1000 Tiere über die Straße! Ein Massaker war gerade noch verhindert worden. Amphibienschutz unter Corona-Bedingungen hieß: jede/r fährt für sich extra im Auto, mit Maske, sammelte auf einer Seite der Strecke, der/die andere woanders, oder auch zeitversetzt früher oder später, immer allein ... Dafür war der geringere Verkehr und die Ruhe angenehm – das Fiepen der Kröten und das Klatschen des Bibers waren gut zu hören ...

Die fast 30 Helfer\*innen sammelten in 185 Stunden 4130 Tiere auf dem Hin- und 780 auf dem Rückweg. Weniger als im Vorjahr (75% bzw. nur 30 %) - aber doch noch wesentlich mehr als in früheren Jahren.

### Biotop-Pflege am Hangquellmoor

Die gemeinschaftliche Pflege unseres wertvollen Biotops am Hangquellmoor ist in vielerlei Hinsicht eine gute Sache. Sie stärkt den Gemeinschaftssinn, schafft Bewusstsein für Landwirtschaft und Natur und hilft, dass die mittlerweile selten gewordenen Streuwiesen erhalten bleiben können. Eine besondere Herausforderung ist dabei, einen geeigneten Termin zu finden. Einerseits soll die Mahd aus Naturschutzgründen möglichst spät im Jahr erfolgen, der Landwirt hingegen

braucht für die sinnvolle Nutzung des Mähguts als Streue mehrtägig stabiles und sonniges Wetter. Unsere freiwilligen Helfer haben aber zumeist nur am Wochenende Zeit. Wir haben gelernt: ohne Flexibilität geht es nicht. Am Freitag, 21.08. war es soweit. Der Landwirt „Andi“ hat Vortags den Hang mit dem Balkenmäher gemäht. Am Freitag wurde dann das teils dürre Gras gemeinsam zu Schlauchen gereicht. Besonders Fitness fördernd war die Tatsache, dass das Mähgut auf Planen den Hang hinunter, über den Bach und auf dem gegenüberliegenden Hang hinaufgezogen werden musste. Ab hier kam konnte die Strähe dann mit dem Ladewagen abtransportiert werden.



Foto: Schöffeler

Landwirt Schneid beantwortet alle Fragen ... im Hintergrund ein Teil seiner Mutterkuhherde. Unten rechts: sein blühender Bauerngarten.



### Besuch beim Bio-Bauern

Viel Anklang fand am 12.9. der Auftakt unserer Veranstaltungsreihe „Besuch bei Bio-Bauern“ und die vorgesehene Teilnehmerzahl war schnell ausgebucht. Nach einem sonnigen Bio-Weißwurstfrühstück führten uns die Landwirte Andreas und Josef Schneid über ihren Demeter-Hof. Dabei erklärten sie, wie es unter den ökonomischen Gegebenheiten möglich ist mit der muttergebundenen Kälberaufzucht ein Maximum an Tierwohl zu erreichen. Schnell wurde uns klar, dass der Betrieb der Schneids außergewöhnlich ist. Den neuen Offenstall mit automatischer Streue-Einblasung, Futterförderband, automatischem Gülleschieber und begrüntes Dach haben die beiden Mächeler genauso durchdacht, wie die Mist-Kompostierung und den selbst entwickelten Schlachtanhänger. Alles folgt dabei dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft und der artgerechten Tierhaltung. Im Anschluss konnten die hofeigenen Erzeugnisse erworben werden: An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die Familie Schneid!

Nähere Infos unter [www.wannenhof-schneid.de](http://www.wannenhof-schneid.de)

## Ortsgruppen

### Das Experiment

Im letzten Lindenblatt berichteten wir von unserem Experiment, mit dem Ziel aus einer Intensivwiese kostengünstig und mit wenig Aufwand eine Blühfläche herzustellen. Im Frühjahr 2020 wurde auf dieser Fläche ein Teil mit 15-20 cm Sand aufgeschüttet und ein Teil gefräst und anschließend mit Samen eingesät.

### Die Sandfläche:

Unsere hilfsbereiten Gemeindearbeiter holten Brechsand von der Kiesgrube, was sich später als ungeeignet herausstellte. Der Brechsand ist unter Sonne und Regen zu einer betonharten Fläche verbacken. Wir lernten, dass man hierfür Flusssand nehmen sollte. Außerdem war der letzte Frühsommer doch sehr trocken, so das insgesamt nur wenige Pflanzensamen aufgingen. Doch einige Natternköpfe, Zichorien und die wilde Möhre setzten sich trotzdem durch.

### Die Fräsfläche:

Als wir die gefräste Fläche im Spätsommer besahen, fanden wir alles mit Gras überwuchert vor, von Blühfläche leider keine Spur. Was hatten wir falsch gemacht? Wir lernten, dass die Rhizome der Gräser durch das Fräsen in viele kleine Wurzelstücke zerteilt werden, welche dann umso triebfreudiger sprießen und die gewünschten Kräuter überwuchern.

**Fazit:** Das Überdecken einer Wiesenfläche mit einer dicken Sandschicht ist eine sehr gute und kostengünstige Möglichkeit, um eine Blühfläche zu erzeugen. Die unerwünschten Gräser werden unterdrückt, so dass die Wiesenkräuter auf dem mageren Untergrund ungestört wachsen können. Man könnte noch mit verschiedenen Sandarten und –stärken experimentieren. Ebenso wären anfängliches Wässern oder eine Schicht Grünkompost für die Keimung sicherlich hilfreich.

### Felix Naturgärten

#### Wildstauden und Kräuter



#### Planung und Bau von Naturnahen Grünräumen

- Natur für jeden Garten
- Wildblumenbunt für Städte und Kommunen
- Naturnahe Firmengelände
- Naturerlebnisräume in Schulen und Kindergärten

#### Kräuter und Wildstaudengärtnerei

- robuste Kräuter und Wildstauden aus dem Allgäu von 900m Höhe
- heimische Wildpflanzen
- Heilpflanzen und Kräuter

#### Wissensvermittlung

- Vorträge
- Workshops
- Fortbildungen

Vielfalt statt Einfalt - Lebendig und Bunt seit 2007  
Weitere Infos unter [www.Felix-Naturgärten.de](http://www.Felix-Naturgärten.de)



# Schäferladen

## Der ganz besondere Laden

In acht Spezialabteilungen finden Sie ein unvergleichliches Angebot. Schafwollteppiche, Oberbetten und Kissen aus eigener Herstellung. Das größte Naturtextilangebot Süddeutschlands für die ganze Familie, den „Naturkind Kinderwagen“, Naturmattmatratzen, Heimtextilien, Filz- und Fellhausschuhe, Lammfelle, Stoffe, Strick- und Filzwolle, Filz, Schafmilchseifen ...

Auf 400m<sup>2</sup> finden Sie ein außergewöhnliches Angebot an Naturprodukten,



Am Bauernmarkt 1  
87541 Bad Hindelang  
Tel. 08324-8620

[www.schaeferladen.de](http://www.schaeferladen.de)

Mo-Fr. 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Sa. 9<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>

# Ortsgruppen

## Ortsgruppe Sulzberg

Von Hans Sontheim

Zu Beginn des Jahres 2020 waren die Kommunalwahlen ein wichtiges Thema. Unser bisheriger Bürgermeister Thomas Hartmann kandidierte nicht mehr und es stellten sich 3 Kandidat\*innen zur Wahl. Uns gelang jeden auf jeweils eine unserer Monatsversammlungen einzuladen. Vorab stellte die Ortsgruppe eine Liste mit Umweltthemen zusammen, die für uns wichtig waren. Mit dem neu gewählten Bürgermeister Gerhard Frey führten wir etwa 100 Tage nach seiner Amtsübernahme ein Gespräch, das uns bzgl. einer guten Zusammenarbeit für die nächsten 6 Jahre optimistisch stimmt.



Abbau Froschzaun am Widdumer Weiher



Erdkrötenpärchen, manchmal auch tagsüber unterwegs

Im Frühjahr war wieder die Amphibienrettung am Widdumer Weiher und in Buch bei Martinszell an der Reihe. Nach einem schwierigen Start wegen des kalten Wetters und Holzfällarbeiten im Bereich der Amphibienübergänge bei Buch kamen nach kurzer Zeit weitere Probleme wegen der Corona-Schutzmaßnahmen auf uns zu. Dennoch konnten am Widdumer Weiher fast so viele Tiere wie im Vorjahr bei der Wanderung zum Laichgewässer gezählt werden, nur die Rückwanderer waren deutlich weniger. In Buch waren die Zahlen niedriger als im Vorjahr, was wir v. a. auf die Holzfällarbeiten zurückführen, die in der Zeit der Wanderung stattfanden und den Zaunaufbau behinderten. Auch war schon im Jahr davor ein Teil des Waldes abgeholzt worden, der als Überwinterungsort für die Amphibien dient und somit die Population dezimiert haben könnte. Im Laufe des Jahres konnte sowohl die Jahresversammlung als auch viele Monatsversammlungen und geplante Veranstaltungen wegen der Corona-Maßnahmen nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden. Ein Lichtblick war ein Ausflug zur Ruine Rothenfels in Immenstadt, hier erläuterte uns Rolf Grebenstein den jahrelangen Kampf der BN-Ortsgruppe gegen eine dort geplante Umgehungsstraße, die verhindert wurde. Mehr Wasser für den Seebach südlich von Graben konnten wir erreichen, indem eine Abfluss zu einer Verrohrung unterirdisch bis zur Iller erschwert wurde, nun setzten wir uns dafür ein, dass wieder das gesamte Bachwasser durch die Landschaft fließt und die angrenzenden Biotop erreicht.

## Ortsgruppe Immenstadt

Von Rolf Grebenstein

Auch in Immenstadt waren die Aktivitäten durch Corona eingeschränkt. Dennoch konnten wir sowohl Stellungnahmen zu Baugebieten verfassen als auch die geplante Umgehungsstraße Hub Nord im Ortsteil Bühl in Gesprächen kritisch begleiten. Vor allem konnten wir unseren Amphibienschutz am Kleinen und Großen Alpsee und Teufelssee durchziehen, der uns jedes Jahr vor große Herausforderungen stellt. Allen Unkenrufen zum Trotz gibt es auch Erfolge: wir freuen uns vor allem über die Verbesserung des Lebensraums für die Gelbbauchunke in einem Privat-



Lebensraum der Unke gesichert



Neuanlage von Unkenlaichplätzen

wald in Immenstadt. Jetzt sind wir gespannt ob die neu angelegten Unkengewässer nächste Jahr besiedelt werden (siehe auch Amphibienbericht S7).

## Ortsgruppen in Oy-Mittelberg, Weitnau und Wiggensbach

Auch in Oy-Mittelberg und Weitnau haben wir eine Ortsgruppe, die dieses Jahr aus bekannten Gründen pausiert hat. Weiterhin bemühen wir uns den BUND Naturschutz in Wiggensbach zu stärken und haben hier bereits alle Mitglieder angeschrieben. Sobald es wieder zulässig ist, werden wir zu einem Vortrag und einem ersten Treffen zur Aktivierung einer Ortsgruppe Wiggensbach einladen.

### Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu  
Seestraße 10, 87509 Immenstadt, Tel: 08323 / 9988740  
Email: kempten-oberallgaeu@bund-naturschutz.de , V.i.S.d.P. Geschäftsstelle, Kreisvorstand bzw. die jeweiligen Autoren. Redaktion, Layout, Fotos: sofern nicht anders bezeichnet von Julia Wehnert.

Druck:

Uhl-Media GmbH,  
Bad Grönenbach



+ Ökodruckfarben  
+ 100% Recyclingpapier  
+ 100% Ökostrom  
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt  
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

## Ortsgruppen

### Ortsgruppe Oberstdorf

Von Ragna Juraschitz

Über 1000 Menschen um den unteren Gaißalpsee, um nur ein Beispiel zu nennen, dazu verstopfte Strassen und rücksichtsloses Wildparken ... Die Folgen Pandemie haben 2020 viele bestehende gesellschaftliche Problem zugespitzt. Einerseits lockt das Allgäu mit seiner beschaulichen Kulturlandschaft, die fast unvermittelt in die wilde Bergwelt des Allgäuer Hauptkamms übergeht. Andererseits befindet sich hier das Refugium einer artenreichen und störungsempfindlichen Tier- und Pflanzenwelt.



Zugeparkte Zufahrtsstraße nach Rubi bei Oberstdorf.  
Foto: Michael Finger

Mit einer provokanten Forderung nach einem 100-€-Parkticket kamen wir 2020 in die Schlagzeilen und konnten die Diskussionen antreiben. Denn Naturschutz und Tourismus im Oberallgäu müssen die selben Fragen stellen: Wie sieht zukunftsfähige Wertschöpfung aus? Wie begrenzen wir den Individualverkehr, der ca 75% der CO2-Emissionen eines Alpenurlaubs ausmacht? Wie erreichen wir einen ökologisch-paritetisch-nachhaltigen Verkehr – kurz ÖPNV? Wie machen wir eine längere Verweildauer attraktiv? Wie lenken und begrenzen wir den Tagestourismus? Statistisch kommen 3 Tagestouristen auf eine Übernachtung ins Allgäu.

Wie können wir Menschen einer wilden Bergnatur nah sein und uns als Teil dieser Natur erleben, ohne sie zu stören? Wie lässt sich das sportliche Bedürfnis nach Grenzerfahrungen und Kicks befriedigen ohne dass unsere schöne, belebte Landschaft zu einem Freizeitparcours für Individualsport (siehe Mountainbike-Trails) oder auch technisch hochgerüsteten Flächenevent (siehe Pistenausbau) verkommt? Wir von der Ortsgruppe Oberstdorf mit Michael Finger im Vorstand haben dazu weitere Informationen und Vorschläge erarbeitet.

Besuchen Sie uns im Internet:

<https://kempton.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/oberstdorf>



**Allgäu**

## Zuschüsse für Ihre Sanierung!

Nutzen auch Sie die attraktiven Förderprogramme des Staates.

**Telefon 0831 9602860**  
**www.eza-energieberatung.de**

**verbraucherzentrale**  
Energieberatung

**eza!**  
Energie- und Umweltzentrum Allgäu

0831 12 17 | pr@vzb.de | Foto: Fotokom.com, 74019873, weintraud

Mit den Anzeigen ausgewählter regionaler Firmen wird der Druck der „Lindenblätter“ unterstützt. Wir bedanken uns für die Unterstützung aller Firmen in den diesjährigen Lindenblättern.



**Uhl-Media**

**Ihre umweltfreundliche Qualitätsdruckerei**

- Wir pflanzen einen Baum je Druckauftrag
- Klimaneutraler Druck
- Hochbrillante Ökodruckfarben
- Papier aus Recycling oder nachhaltiger Forstwirtschaft
- Emissions- und chemiefreie Produktion im Allgäu
- Ökostrom

**Online-Shop unter [www.uhl-media.de](http://www.uhl-media.de)**

Uhl-Media GmbH · Druckproduktion, Datenhandling und Weiterverarbeitung  
Kemptener Str. 36 | D-87730 Bad Grönenbach  
Tel (08334) 9832-0 | info@uhl-media.de | www.uhl-media.de



Dafür stehen unsere **8** VonHier-Garantien.

- 1. Garantiert REGIONAL**  
100 Kilometer um Kempten.
- 2. Garantiert PARTNERSCHAFTLICH**  
Jeder der 600 Erzeuger ist Vertragspartner.
- 3. Garantiert FAIR**  
Feste Preise und Abnahmegarantien.
- 4. Garantiert TRANSPARENT**  
Rückverfolgbar über [www.bio-mit-gesicht.de](http://www.bio-mit-gesicht.de).
- 5. Garantiert BIO**  
Bio-Verbände und eigene, strenge Kriterien.
- 6. Garantiert KONTROLLIERT**  
Hauseigenes Kontrollsystem sorgt für Sicherheit.
- 7. Garantiert SAISONAL**  
Angebot im Rhythmus der Natur unserer Region.
- 8. Garantiert NATÜRLICH**  
Qualität, die man schmeckt!

... mit dem Feneberg Bio-Siegel



seit 1998

*Original.*  
Regional.

Markus Knösel, Gemüse